

Y a  
3057  
III









h. 76, 22.

Ya  
3057

Fortsetzung  
der  
Historischen Nachricht  
von der Annen Kirche vor Dresden.

Womit zugleich  
zu Anhörung  
einer

Abschieds = Rede

unsere  
Hochzuehrende Herren Schul-Inspectores  
wie auch alle

Hochwerthe Gönner und guten Freunde

auf den 21. Novemb. 1763.

Nachmittags um 2. Uhr gehorsamst und ergebenst  
einladet

M. Gotthelf Conrad Goldschad,

bisherig der Annen-Schule Rector, nunmehr aber vocirter Pastor  
nach Leubnitz bey Dresden.

---

D R E S D E N,

gedruckt bey Johann Wilhelm Harpetern.











**I**ch bin in meiner vorigen Einladungsschrift bis auf die zum andernmahl geschene Erweiterung der Annen - Kirche gekommen, welche man billig eine Haupt - Erweiterung dieser Kirche nennen kan. Schon 1680. wurde dieselbe mit einer neuen Empor - Kirche vermehret, weil die Sige vor die Manns - Personen zu enge werden wollten. Allein 1712. den 6. Sept. legte man den Grund zu der letzten und größten Erweiterung dieser Kirche. Es wurde nemlich der Cangel gegen über ein ziemlich grosser und geraumiger Bogen zu dieser Kirche hinzu gefüget, welcher einen nicht geringen Platz von dem Kirchhofe weg nahm, so, daß auch unterschiedene Begräbniße, von vornehmen und angesehenen Familien, mit in die Kirche gezogen worden, welche sie auch hernachmahls in der Kirche behalten haben. Es dauerte dieser Bau auch eine geraume Zeit, nemlich bis 1717. und hat gekostet 13745. Gulden. Ja, weil eben dieser Kirchhof, welcher an der Kirche befindlich, für die starcke angewachsene Gemeine zu klein werden wollen, als war man bedacht, noch einen Platz zu einem Kirchhofe zu bekommen, welcher sich auch fornen auf der neuen Gasse, gleich an der Weisseritz, gang beqvem finden ließe, und bey dessen Anlegung der damahlige Herr M. Schwartzke keine Mühe und Sorge sich dauern lassen, wie aus seinem Lebens - Laufe, welcher seiner, von dem seligen D. Löscher gehaltenen Gedächtniß - Predigt, beygefüget worden, zu ersehen.

Als im Jahr 1727. die alte Frauen - Kirche abgetragen wurde, bekam unsere Annen Kirche den in selbiger Kirche befindlichen schönen Altar, welcher nach Herr Beckens Beschreibung l. c. p. 246. von Pirnischen weißen Sandsteinen erbauet, und in der natürlichen Farbe zu sehen, an welchem fürnehmlich unterschiedene biblische Historien, als unten das Nachtmahl des HErrn Jesu Christi, ferner hinaufwärts dessen Geburth, Creuzigung, Auferstehung, und dann zu oberst



oberst des Herrn Christi Niederkunft zum jüngsten Gerichte, nebst etlichen Figuren künstlich ein und ausgehauen. Dieser Altar bekam seinen Platz dem neu angelegten Bogen gerade gegen über, nemlich gegen Morgen, und da die Cangel zuvor linker Hand dieses Altars gestanden, so versetzte man sie dazumahl zu seiner Rechten. Die Einweihung dieses Altars geschah gleich mit dem Anfange des neuen Kirchen-Jahres, nemlich den ersten Advents: Sonntag 1728. wobey so wohl der Cantor, Herr Johann Christian Gerstner, eine schöne Vocal-Music, weil wegen der Trauer der höchstseeligen Königin keine Instrumental-Music erlaubet war, in dreyen Chören aufführte, als auch Herr M. Krumbholz seine Predigt auf diesen Actum ebenfals einrichtete. Nach der Zeit ist diese Kirche immer mehr und mehr verschönert worden, besonders, da alle beyde Empor-Kirchen von denen Besitzern der Stühle, mit schönen Tafeln, auf welchen mit goldenen Buchstaben biblische Sprüche geschrieben waren, ausgeschmücket worden, welches denn der Kirche ein ganz besonderes schönes Ansehen gab.

Ueber dieses mangelte es dieser Kirche auch nicht an einen ganz bequemen Chore zur Music, auf welchen zugleich eine ganz feine und wohlstimmige Orgel sich befande, an welchen oben ein goldner Stern, dessen Register gemeiniglich zur heil. Weynachts-Zeit und an denen Neu-Jahrs-Tagen gezogen wurde, da sich denn derselbe die ganze Zeit über, als die Orgel gieng, von selbst herum drehete.

Der steinerne, und nebst eingehauener Schrift derer Tauf-Einschungs-Worte, mit erhabenen Figuren und Engels-Köpfen gezierte Tauf-Stein, welcher auf der Seite gegen Mitternacht zu, wo ehemals der alte Altar gestanden, seine Stelle hatte, war von gutthätigen Herzen mit einem kostbaren Umgehänge beschenket worden, mit welchen er besonders bey ehrbaren und vornehmen Kind-Tausen konnte bekleidet und ausgeschmücket werden.

Endlich ist auch noch dieses bey dieser Kirche zu bemerken, daß ausser denen beyden grossen Empor-Kirchen, auch noch ganz oben,  
nahe



nahe an der Decke eine besondere Empor-Kirche sich befunden, welche man ihrer Höhe wegen nur den Himmel nannte, und auf welcher rings herum Bäncke angemachet, welche aber nicht verlöset, sondern von jeden als Frey Sitz konnten gebrauchet werden. Dieses dienete hauptsächlich zum Nutzen und zur Bequemlichkeit dererjenigen, welche in der Kirche selber keinen eignen Sitz hatten, besonders aber, wenn zu gewissen Tagen, als den andern Feyertag an denen drey hohen Festen, an denen Bußtagen und so weiter, alle Plätze in der Kirche besetzt waren, da sich denn eine ziemliche Anzahl Menschen dieses Himmels bedienen, und das gepredigte Wort Gottes mit guter Bequemlichkeit anhören konnten.

Jedoch diese schön ausgezierte, geraume und in allen Stücken zum Gottesdienste bequeme Annen-Kirche hatte 1760. den 20. Julii, oder siebenden Sonntag nach Trinitatis, bey der letzten aber härtesten Belagerung, eben das harte Schicksal, welches den Tag zuvor die schöne Kreuz-Kirche, Waisen-Haus-Kirche, nebst andern gehabt hatten, daß sie nemlich von denen Belagerern durch Feuer in Schutt und Asche verwandelt wurde. Denn als an diesem obgenannten Tage ganz Poppitz, nebst der neuen Gasse, kleinen und grossen Plauschen Gasse, von denen Preussischen Frey-Jägern angezündet wurde, so war die Annen-Schule eine von denen ersten Häusern, in welcher, wider alles Bitten und Flehen, auch Darbieten alles Vermögens an Gelde, Feuer angeleget ward, welches denn diese nächst angebaute schöne Kirche, nebst den Pfarrhause zugleich ergriff, und in kurzer Zeit dieselbigen zu einer elenden Wüste und Einöde machte.

Dieses wäre demnach die kurzgefaßte historische Nachricht von der Annen-Kirche vor Dresden, von welcher ich allerdings gestehen muß, daß in meinen gesammelten Nachrichten annoch unterschiedenes befindlich gewesen, welches weitläuftiger hätte können angefüh-



ret werden. Allein da mir diese durch den schrecklichen Brand verzehret worden, auch auf der Pfarr: Wohnung, die Nachrichten zu gleicher Zeit und durch eben dieses Feuer, verlohren gegangen, anderswo aber keine Nachricht zu erhalten gewesen; als bitte den geneigten Leser sich an diesen wenigen Blättern, in welchen doch wenigstens das nöthigste, was von dieser Kirche zu wissen, enthalten, sich begnügen zu lassen: nebst mir aber den Höchsten innbrünstig anzusehen, daß er geneigte und gutthätige Herzen erwecken wolle, welche zu Wiederaufbauung sowohl dieser Kirche, von welcher der Riß schon längst fertig, als auch zu Wiederherstellung des Pfarrhauses und Schulwohnung das ihrige, mit treuen Rath und kräftiger That beytragen mögen, damit sowohl diese werthe Annen: Gemeine einen ordentlichen Tempel, als auch Pastor und Rector nebst denen Schülern ihre bestimmten und ordentlichen Wohnungen und Schulhaus wiederum erlangen mögen. Wenigstens wird dieses auch in meinem neuen Amte ein besonders Stück in meinen täglichen Morgen und Abend: Gebethe ausmachen, welches der Allerhöchste mit seiner gnädigen Erhörung becröhen wolle.

Nunmehr erfordert die Ordnung, sowohl diejenigen Herren Pastores, als auch die seit 1680. an dieser Kirche bedienten gewesenenen Diaconos nach der Reihe anzuführen. Ich habe oben gedacht, daß ehe die Annen: Kirche gebauet worden, das Kirchen: Amt in der Capelle zu St. Bartholomaei dem Pfarrer zu Plauen sey anvertrauet gewesen. Allein ich finde sowohl in des seel. M. Freybergs kurzen Kirchen: und Prediger Historie von St. Annen, als auch in seiner Plauischen Kirchen: Geschichte p. 7. angeführt, daß Johann Ruchler der erste Lutherische Prediger zu St. Bartholom. vor Dresden gewesen, welcher nach Plauen versetzt worden, und 1545. daselbst gestorben, welches aus Tobias Wallburgers gedruckten Lebens: Laufe angeführet wird.

Nach



Nach ihm folgte Nicolaus Fleischmann, welcher den Gottesdienst zu St. Bartholom. mit besorget. Als er aber alt und unvermögend, ward anno 1563. ein besonderer Prediger zu St. Bartholomæi verordnet, und ist denen Umständen nach der erste, Herr Donat Michael. Nach ihm ist gefolget

Herr Matthæus Zeber, um das Jahr 1566. und 1568. und endlich Herr Matthias Sausotter, welchen ich auch unter denen Plauischen Predigern in Herr M. Freybergs Plauischen Kirchen Historie p. 8. antreffe, welcher aber entweder erstlich an dieser Kirche gestanden und nach Plauen versetzet worden: oder auch als Pfarr in Plauen den Gottesdienst zu St. Bartholom. kan besorget haben. Ich habe diese Nachrichten einem vornehmten Freunde und Gönner zu dancken, welcher sie mir aus sichern Urkunden gütigst mitgetheilet hat.

Auf diesem ist endlich Herr M. Paul Preschner oder Dretschner, wie ihn einige schreiben, gefolget, welcher anfangs Rector, oder wie es damals hieß, Schulmeister zu Alt Dresden, iezo Neustadt gewesen. Gelangte zum Diaconat anno 1568. Kam im Jahr 1574. zu den Siechen oder nach Bartholomæi, allwo er auch tempore pestis Pestilentialis war. Als aber anno 1578. die neuerbaute Innen Kirche eingeweihet ward, ist er als der erste Pastor an diese Kirche beruffen worden, bey welcher er auch bis 1581. gestanden, da er im Monath April als Pfarrer und Superintendens nach Eger in der Pfalz geruffen worden. vid. Hilschers Etwas zu der Kirchen-Historie in Alt Dresden p. 108.

Seine Stelle ersagte Herr George Winckler, ein Dresdner, wo er auch seine Studia angefangen, und hernach unter Georg Fabrigen, dem damaligen Rector der Fürsten Schule Meissen, fortgesetzt. Gelangte 1575. den 1. Febr. zum Pfarramt in Johnsbach, in der Pirnaischen Superintendur, allwo er auch 1580. die Formulam  
Con-



Concordiæ unterschrieben. Anno 1581. bekam ihn die Annen Kirche zum Pfarrer, bald hernach die Creuz Kirche zum Diacono, wie Herr M. Freyberg l. c. p. 3. meldet. Daß er sollte Pastor in Altenberge gewesen seyn, wie sowohl Herr M. Weisner in seiner Altenb. Chronick, als auch Herr M. Freyberg l. c. behaupten, davon will Herr Dietmann in seiner Sächsischen Priesterschaft P. I. p. III 5. und 1158. nichts wissen. In der aus sichern Urkunden mir ertheilten Nachricht stehet, er sey im August 1582. nach Altenberg beruffen worden, um welche Zeit auch St. Bartholomæi und St. Annen, in Ansehung des Gottesdiensts, zusammen gezogen worden. Als Creuz Diaconus wohnte er 1587. der Investitur des Pirnischen Superintend. Cademanns bey, die Herr Grefer, Superintend. in Dresden verrichtete, und erhielt zum Gratual einen Goldfl. Ferner taufte er a. 1588. den 7. Febr. dem Hoff Prediger L. Salmuthen einen Sohn in der Creuz Kirche, Theodorum, bey dem D. Nicol. Trel unter andern Gevatter stunde. Ao. 1593. zog der Stolpische Pastor, Christoph. Cundius nach Wehlen, dessen Successor zu Stolpen wurde unser Herr Winckler, und starb auch daselbst a. 1608. M. Freyb. l. c. p. 13.

Nach ihm bekam die Annen-Gemeinde Herrn Heinrich Mittelstetten, geb. 1537. den 2. Febr. zu Stendal in der Mark, hatte zu Wittenberg 3. Jahr, nebst der Theologie dem Studio Medico obgelegen, auch sich in den Apotheken wohl umgesehen, welches ihm gut zu statten kam, da er zu Meissen a. 1576. und zu Jessen Pestilentialis ward. Er kam hierauf nach Brockwitz, und ward a. 1582. den 19. Aug. bey heftiger Pestilenz anhero nach St. Annen als Pastor, auch in eventum als Pestilentialis zu St. Bartholomæi beruffen, allwo er in einem Tage 42. inficirte Personen berichtete, welche alle dieselbe Nacht, bis auf 4. gestorben. Gelangete hierauf 1592. zum Diaconat an die Creuz Kirche, welches er 28. Jahr verwaltete. Er blieb von Krank-



Kranckheiten unangefochten, erlebte aber bey seinem hohen Alter das Unglück, daß er alle seine sieben Kinder müssen vor sich sehen hinterben. Hat in seinem Ehestande über 52. im Amte 43. in allen aber 82. Jahr und 23. Wochen gelebet. M. Freyb. l. c. M. Hilschers Etwas zu der Kirchen-Historie in Alt-Dresden p. 116.

Herr Adam Müller folgte diesem, so wohl als Pastor zu St. Annen, als auch als Pestilentialis zu St. Bartholomæi, den 30. Sept. 1592. Als er dieses Amt 4. Jahr verwaltet, berief man ihn ebenfalls 1596. zum Diaconat an die Kreuz-Kirche. In diesem Amte mußte er und sein Colleague, M. Tobias Rudolff, nebst NICOL. BLVMIO den Canzler Crell zum Tode bereiten. Diese Drey Männer haben auch zusammen das Examen, *examinis Pieriani* ans Licht gestellet. Leipzig 1603. in 8. M. Freyb. l. c. p. 3.

An seine Stelle kam Herr Tobias Sartorius oder Schneider aus Alt-Dresden, den 31. July 1596. Er war vorher Substitutus des Diaconi zu Alt-Dresden, M. Heinrich Klugens. Und dieser ist der erste, welcher allein nach St. Annen beruffen, und bey welchem dieser Name allein, ohne dem von St. Bartholomæi gebraucht worden. Also ist das Pfarr-Amte gänglich von diesem auf jenes gebracht worden, und von der Zeit an sind Pestilentialia Ordinarii zu St. Bartholomæi. Dieser SARTORIUS war der erste, der als Pastor Annaeus starb, und zwar im Jul. 1603. da die vorhergehenden insgesammt von dannen weg beruffen worden. ex MSCT. conf. & M. Hilscher l. c. p. 114.

Nach ihm folgte Herr M. Andreas Winkler, welcher, nach dem er 12. Jahr das Amt eines Pastoris verwaltet, den 2. Apr. 1615. die Schuld der Natur bezahlet.

An seine Stelle kam Herr Basilius Reichardt, den 15. Jun. 1615. der zuvor Pastor zu Schönfeld gewesen, und 1618, im Jan. mit Tode abgegangen,

D

Sein



Sein Nachfolger im Amte war Herr Elias Kirchhof, bisheriger Pestilentialis, welcher 1618. den 14. Jan. hieher beruffen, aber auch 1621. den 16. Jan. durch einen seel. Tod wieder abgeruffen wurde. Daß zu seiner Zeit die Annen-Kirche erweitert und renoviret worden, haben wir oben p. 6. bereits angeführet. Weck l. c. p. 269.

Nach dessen Tode bekam das Pastorat zu St. Annen Herr M. Johann LVCIVS, ein geborner Dresdner, und welcher aus einem berühmten Priester-Geschlechte herstammete. Denn sein Groß-Vater, Herr Christoph LVCIVS, war Con- Rector bey der Kreuz-Schule gewesen, und hernach Diaconus an der Kreuz-Kirche worden. Der Vater M. Johannes I. hatte anfänglich das Rectorat zu Hertzberg verwaltet, nach diesem die Pfarre zu Schönewalde bekommen, endlich ein Diaconat an der Kreuz-Kirche. Er war vorher Pfarr zu Zschawitz in Böhmen, wurde aber von diesem Amte 1621. vertrieben, und in eben diesem Jahre den 4. July an die Annen-Kirche beruffen. Als er dieses Amt 5. Jahr verwaltet, versetzte man ihn als Diaconum, an die Kreuz Kirche, an welcher die LVCII 140. Jahr so wohl in der Schule als auch Kirche, Gott und der Stadt rühmlich gedienet haben. M. Freyh. Historie der Frauen-Kirche in Neu Dresden p. 43. a. Dietmann l. c. p. 1062.

Diesem folgte Herr Martin Sieber, von Sebnitz, welcher bis hero Pfarrer zu Sitten, in der Leisniger Superintendur gewesen, und den 6. April 1633. mit Tode abgegangen. conf. Herr Dietmanns Sächsische Priesterschaft, P. I. p. 1440.

Herr M. Bartholomæus Müller, kam vom Höfendorfer Pastorat über der Heide nach St. Annen, den 27. April 1633. und starb im Junio 1637.

Nach dessen Ableben wurde Herr M. Eberhard Liebler, ein geborner Dresdner von Plauen hieher translociret, allda er Gott in die



die 12. Jahr treulich dienete, und a. 1649. den 3. Nov. den Weg alles Fleisches gieng, nur etwa 44. Jahr alt. Er besaß ein ziemliches Vermögen, ein Haus und Garten auf der Poppitzer Gemeine, ein anders in der Schösser-Gasse, Weinberge, Bergwerks-Antheile &c. Der Annen-Kirche hat er a. 1642. eine silbern vergoldete Kanne verehret, daran unten am Boden sein Wapen steht, der Mond mit 3. Sternen. M. Freyb. l. c. p. 5.

Der Verlust dieses Seelen Hirten ward durch Herr M. Samuel Strauchen, einem Sohne des Dresdnischen Superintend. Hrn. D. Aegidii Strauchs ersetzt. Er hatte vorher das Pfarr-Amte in Brettin bis in das 3te Jahr mit allem Fleisse höchst rühmlich verwaltet, erhielt am 29. April die Vocation nach St. Annen, und ward Domin. Misericord. Domini gebührend investiret. Er sollte 1651. Superintend. zu Herzberg werden, welche Ehre er aber modeste recusiret, und bey der ihm anvertrauten Annen-Gemeine zu verharren sich gänglich resolviret. Als er diesem Amte 30. Jahr mit Wachen und mit Sorgen zu Tag und Nacht treulichst vorgestanden, legte er sich 1680. zur Pestzeit ebenfalls auf das Kranken Lager, auf welchem er auch, am Tage Beatae sanit und seelig entschieff. Unterdessen blühet sein Geschlecht noch iezo in Dresden, in den ansehnlichen Schröterischen und Strauchischen Häusern. vid. D. Sam. Bened. Carpz. grünende Gebeine p. 140. seq. Dietmann l. c. p. 1406.

Als sich um diese Zeit, ohngeachtet der entsetzlich wütenden Pest, welche zu verschiedenen Zeiten in Dresden getobet, und besonders 1680. viele Menschen hingerafft hatte, dennoch die Gemeine zu St. Annen gar sehr vermehret, so bekam sie nunmehr statt einen, zwey Lehrer des göttlichen Worts. Es wurden nemlich Herr M. Benjamin Martini, bisheriger teutscher und Böhmischer Prediger zu St. Johannis, als Pastor, Herr M. Joh. Christoph Schwarze aber als Diaconus, zu St. Annen den 13. Sept. 1680. beruffen. Des ersteren Vater, Herr M. Samuel MARTINI, war vor seinem Exilio



Pastor zu St. Castuli und St. Crucis majoris, auch des Consistorii sub utraque Assessor. Nach der Chur-Sächs. Eroberung von Prag a. 1631: wurde er, wiewohl auf eine kurze Zeit, daselbst Administrator und Praeses Consistorii, ingleichen Pastor bey der Cathedral-Kirche zu St. Marien im Tein. Bald darauf zwang man ihn den Exulanten-Stab zu ergreifen, da er sich denn mit seinen Evangelischen Böhmen nach Pirna retirirte, allwo er auch a. 1639. kurz vor der Tragödie, so die Schweden mit Pirna spielten, verstorben.

Unser Herr Pastor war vorher schon, und ehe er Böhmischer Prediger worden, Pastor zu Langenbrück in der Dresdn. Inspection, und zu Peris in der Hannischen Superintendur gewesen. Nachdem er seinem Ershirten allhier fast 23. Jahr mit aller Treue gedienet, berieff ihn derselbe in sein rechtes Vaterland den 2. Febr. 1703. M. Freyh. l. c.

Sein Nachfolger im Amte war der mit ihm zugleich an die Annen-Gemeine berufene Diaconus, Herr M. Johann Christoph Schwartze, Herrn Nicolai Schwartzens, dreyer Chur-Fürsten zu Sachsen, als Johann Georg des I. II. und III. 37jährigen treuverdienten Wein-Meisters, und Fr. Marien, einer gebornen Tannebergerin, allhier in Dresden eheleiblicher Sohn. Als sein Herr Antecessor mit Tode abgegangen, ist ihm das Pastorat einhellig von E. Sochedl. Raths-Collegio conferiret worden. Daß unter ihm der neue Gottes-Acker am Plauischen Wege angeleget, die Kirche erweitert und schön ausgebaut worden, habe ich schon oben angemercket. Im Jahr 1720. ließ ihm E. Sochedler und Sochweiser Rath Herr M. Jonas Kruambolzen, damahligen Lazareth und Bestungs-Prediger, auf sein eigenes demüthiges Vorstellen adjungiren, welcher nach seinem Tode das Pfarr-Amte in Plauen erhielt, und 1737. den 28. Jun. diese Welt geseignete. Vid. M. Freyh. Plauische Kirchen-Geschichte wo sein Leben ausführlich beschrieben. Unser Herr Senior aber erreichte das Ziel seines Lebens nach einem fast 8 jährigen Kranken-Lager, den 17. Sept. 1728. und hatte sein ganzes

M



Alter gebracht auf 76. Jahr 10. Wochen und 6. Tage. Herr D. Edscher that ihm am Michaelis-Tage die Gedächtnis-Predigt, welche in folio gedruckt, seinen eigenhändig aufgesetzten Lebenslauf, nebst Hr. M. Woogens Lob und Trauer Rede, auch zugleich viele Epicedia auf den seeligen Mann in sich enthält.

Herr M. Schwarzen folgte als Pastor, Herr M. Gottfried Müller, welcher eine geraume Zeit Pfarrer in Woldkenstein gewesen, den 9. Jan. 1729. die Probe-Predigt alhier gehalten, und den 10. Jan. im Hochlöblichen Ober-Consistorio confirmiret worden. Er hat unterschiedene Schrifften herausgegeben, welche man am besten aus der ausführlichen Lebens-Beschreibung, welche sein Sohn, Hr. M. Gottfr. Ephr. Müller, damahliger Pastor in Pesterwitz, in folio drucken lassen, ersehen kan. Er selbst starb 1742. den 18. Apr. in seinem 70. Jahre.

Die Stelle dieses würdigen Mannes wurde gar bald mit einem andern würdigen Subjecto ersetzt, nemlich mit dem seit a. 1733. an dieser Kirche bedient gewesenen Diacono, Herrn M. Johann Christoph Neumeistern. Dieser um das Annen-Zion sich nummehr über 30. Jahr verdient gemachte Mann, der zugleich Senior Ministerii Dresd. ist, hat das Licht dieser Welt zu Weißbach, eine Stunde von Schneeberg, nach Zwickau zu, 1697. den 19. Mart. erblicket, allwo sein seel. Vater 25. Jahr Pfarrer gewesen. Unter 10. Kindern ist er das letzte und jüngste, und hat allein die Studia erwehlet. Diese hat er zu Schneeberg unter denen berühmten Philologis, Bähr, Trommlern, Zoffmannen, besonders aber unter dem grossen Polyhistore, dem Hrn. Rect. Doppert zu excoliren angefangen, zu Wittenberg aber, wohin er 1717. zu Ostern gezogen, und 3. Jahr unter denen berühmtesten Lehrern WERNSDORFFIO, CLADENIO, SCHROEERO, JANO und ELSVIGIO sich aufgehalten, vollendet. Nach vollbrachten Studiis erhielt er im 25. Jahre seines Alters, nemlich 1722. den 21. Jan. seine erste Vocation zum Pfarr-Amte nach Tannenbergh, unter der Annaberg. Superiendencur. Im Jahr 1733.



invitirte ihn **E. Sochedl.** Rath allhier zu einer Gast-Predigt über Psalm 113. v. 5. 6. 7. und erwählte ihn hierauff, als Diaconum der Annen-Kirche, an die Stelle Hr. M. Fleckens, welcher pro emerito war erkläret worden, da er denn gleich zur völligen perception des ganzen Amtes und aller damit verknüpften emolumenten gelangte, weil Herr M. Fleck mit einem anderweitigen Gehalt war versehen worden. Die Anzugs Predigt zu diesem Amte geschah den 13 post Trinit. 1733. Die Vocation zu dem Pastorate erhielt er den 11 Sept. 1742. und die Confirmation den 5 Octob. e. a. Im Jahr 1755. bekam er von **E. Sochedl.** und **Zochw. Rathe** Hr. M. August Dreschen zum Substituten, welcher ihn auch seit a. 1760. im Monath May, als seinen Herrn Schwieger-Vater verehret, und dessen Lebens Beschreibung ich unten anführen werde. Während seines geführten Amtes hat dieser gelehrte und treuflüssige Mann folgende Schriften herausgehen lassen:

- 1) eine Catechismus-Predigt, von der Sünde wider den heil. Geist, 4. Dresden 1734. 1½ Bog. welche 1735. vermehrt wieder aufgelegt worden.
- 2) eine Casual Predigt, Vernunft und Schriftmäßige Betrachtung des ewig tödtenden Selbst Mordes, 4. Dresden 1735. 2½ Bog.
- 3) Anweisung, wie sich Christen zu verhalten, wenn Gott sich anlasset in einem Donnerwetter zu uns zu Kommen, 4. Dresd. 1735. 4½ Bog.

Der Höchste breite seine Gnaden Flügel auch fernerhin über Ihn und sein ganzes Priester-Saus mit vielen Seegen aus, und lasse an demselbigen erfüllet werden, was er Es. XL. v. 31. allen Frommen verheissen: Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft.

Diaconi sind von a. 1630. bis auf ickige Zeit, in allen fünfze gewesen.

Der erste war Herr M. Joh. Christoph Schwarze, dessen Leben unter denen Pastoribus befindlich.

Der



Der andere Herr M. Gottfried Fleck, war vorher so seit 1694. Lazareth's Prediger gewesen, 1703. aber kam er, als Diaconus, nach St. Annen. Im Jahr 1733. wurde er pro emerito erkläret, und 1735. den 25. Dec. befreyete ihn ein sanfter und seeliger Tod von allem Uebel und Elend dieses Lebens.

Der dritte ist unser iehiger Herr Pastor gewesen.

Der vierdte war Herr M. Ehrenfried Ebel, geb. zu Großschocher a. 1697. den 27. July. Besuchte in seiner Jugend die Thomas-Schule zu Leipzig. Bezog 1717. die dasige Universität. Erlangte 1723. die Magisterwürde, und erhielt zwey Jahre drauf das Pfarramt in Wiese unter Chemnitzer Inspection. Im Jahr 1737. berief ihn ein Hochedl. und Hochw. Rath alhier nach den benachbarten Plauen, da er am Fest der Reinigung Maria 1738. anzog. An. 1742. kam er als Diaconus nach St. Annen, und 1751. wurde er zum 5ten Diac. und Sophien's Prediger verordnet, von da er nach seel. Absterben Hrn. M. Jüngers, M. Schreyens, M. Woogens, und M. Langbeins, bis zur Archidiaconat-Stelle gestiegen, welche er seit 1761. unter göttlichen Segen und vielen Applaus aller seiner Zuhörer, noch bis iezo verwaltet. Der Herr sey fernerhin auch seine Stärke und sein Schild! Dietm. l. c. p. 41.

Der fünffte ist endlich Herr M. Joseph Amadeus Schnabel, geb. 1715. den 20. Jan. zu Uvin, einem Dorfe in der Diöces Jessen, bey Wittenberg gelegen, allwo sein Hr. Vater M. Ernst Gottlieb, Pfarrer gewesen. Sein Hr. Vater hat ihn zu Hause, bis ins 14. Jahr, selber informiret. Ao. 1728. kam er auf die Fürsten-Schule Grimma, von welcher er 1734. nach Wittenberg gezogen, und daselbst 4. Jahr seine Studia getrieben. Nach dieser Zeit hat er 6. Jahr in unterschiedenen Conditionen gestanden, bis er endlich 1744. zum Feld-Prediger bey dem Döbrynischen Curassier-Regimente vociret und den 25. Sept. ordiniret worden. Nach geendeten Feldzuge beruffte ihn E. Hochedl. Rath dieser Stadt 1747. zum Catecheten an der Wansenhauß-Kirche, nachdem sein Antecessor, Hr. M. Carl Friedrich Hesse, von E. Hochlöbl. Ober-Consistorio zu dem Pastorat nach Stolpen war beruffen worden. Ao. 1751. aber gelangte er zum hiesigen Diaconate, nachdem er am 25. Apr. die Probe-Prediat abgelegt hatte. Der Höchste walte über diesem seinen Diener mit seiner überschwenglichen Gnade und lasse es ihm und denen Seinigen wohl gehen hier zeitlich und dort ewiglich!

Endlich habe ich auch noch des Herrn Substituti Pastoris, Hrn. M. August Dreschens zu gedencken. Es ist derselbe 1719. den 26. Oct. in Senda bey Wittenberg gebohren, allwo sein Hr. Vater Joh. Christoph, ein Königl. Forstbedienter war. Seine Schul-Studia hat er von seinem 10. Jahre an, in Jüterbock getrieben, wo er 1738. öffentlich valediciret. Hierauf begab er sich nach Wittenberg



28 Fortsetz. der Vor. Nachr. von der Annen Kirche vor Dresden.

berg und hörte allda, so wohl in Philosophicis als auch Theologicis, die berühmtesten Männer, vornemlich aber den grossen Theol. D. Hofmännern. Von Wittenberg reiste er nach Dresden und unterrichtete über 3. Jahr die junge Erdmannsdorff-Hochadel-Herrschaft. Wider alles Vermuthen wurde er von L. Zochedl. Rath 1755. im Febr. zum Pfarr-Substituten bey der Annen-Kirche einhellig beruffen, welchem Amte er, so lange es Gott gefällig, noch gegenwärtig mit aller Freue vorsethet. Der Höchste lasse auch ihm seine Gnade wiederfahren, seine Hülfe nach seinem Wort!

Und hiermit endiget sich so wohl meine Historische Nachricht der Annen-Kirche vor Dresden, als auch mein in die 20. Jahr, weniger 2. Monathe, geführtes Schul-Amte. Habe ich bey demselben alles dasjenige erfahren, worüber je und allwege rechtsschaffene Schul-Leute geklaget, nemlich Sorge und Kummer, der Welt Undanck und Dampf, Mangel und Dürftigkeit, besonders aber 1760. den Verlust aller meiner Habseligkeiten: so lobe, rühme, preise und erhebe ich dennoch hiermit öffentlich die Güte Gottes, welche mich diese Zeit über gesund erhalten, meine Arbeit nicht ohne Segen seyn lassen, in aller Noth mir treulich beygestanden und manchen guten Freund erwecket, durch dessen Rath und That ich bey manchen grossen Kummer dergestalt bin getröstet und erquicket worden, daß ich in meinem Muthe nicht gänglich habe fallen und versinken dürfen.

Da es nun der Barmherzigkeit, und Vorsorge des Allerhöchsten gefallen, die Herzen L. Zochedl. und Hochw. Rath's dahin zu lencken, daß Sie mich zum Pfarr-Amte nach Leubnitz bey Dresden einhellig erwöhlet und beruffen haben, Pflicht und Gewohnheit aber erfordern, mein bisher geführtes Amt durch öffentliche Valediction niederzulegen; Als habe hierzu, mit Genehmhaltung S. Hochwürd. Magnificenz, des Herrn Ephori und General-Superintendent. Herrn D. Am-Endens, den 21. Nov. erkieset, an welchem ich in einer lateinischen Rede De rebus quibusdam eximiis, quæ docentem in Schola maxima animi possunt adficere tranquillitate, von der Schule Abschied zu nehmen und mein, unter göttlichen Segen und Beystand bisher geführtes Rectorat zu St. Annen niederzulegen, mich entschlossen.

Ich bitte dannenhero alle Hochzuehrende Herren Schul-INSPECTORES, wie auch alle Hochwerthe Gönner und guten Freunde gehorsamst und ergebenst, daß Sie sich den 21. November, Nachmittags um 2 Uhr in L. Zochedl. Rath's dieser Stadt. Annen-Haus, liebeichst einstellen, und mit einem geneigten Gehöre diesen Abschieds-Actum beehren wollen. Geschrieben den 19. November, 1763.



VD 18

71



Pou Ya 3057, QK

(II)

VD18

ULB Halle

3

006 364 411









h. 76, 2.

Ya  
3057

Fortsetzung  
der  
Historischen Nachricht  
von der Annen-Pincke von D. 1755

zu

Absch

Hochzuehrende

Hochwerthe  
auf den  
Nachmittags u

M. Gotthel  
bisher der Annen-  
nac

gedruckt bey ...

